

DATZ-Weihnachtsfrühstück

Guten Appetit!

Sonntags in aller Herrgottsfrühe aufstehen, nach Gelsenkirchen fahren und Brötchen schmieren – was tut man nicht alles für die Aquarianer vom AKZ.

AKZ ist die Abkürzung für „Arbeitskreis Zwergcichliden im VDA“, wobei VDA wieder die Abkürzung für... – aber das wissen Sie sicher schon.

Jedenfalls sind die Damen und Herren von der „AKZ-Regionalgruppe West“ nicht zum ersten Mal zu Besuch in der DATZ-Redaktion, sondern können bereits auf eine mehrjährige Tradition zurückblicken. Und jedes Mal musste ich früh aufstehen, nach Gelsenkirchen fahren... – aber das wissen Sie ja jetzt auch schon.

Und jedes Mal bringen sie gleich zwei Chefs mit: Burkhard Schmidt, das ist der Chef der Regionalgruppe West, und Norbert Menauer, das ist der Chef vom ganzen AKZ.

Was sie auch immer und in immer größeren Mengen mitbringen, sind Styroporkisten. Schließlich trifft man sich nicht jeden Tag, da ist so ein Frühstück in Gelsenkirchen schon eine gute Gelegenheit. So wechseln dann manchmal die rarsten Nachzuchten den Besitzer.

An dieser Stelle könnte man ganz ungezwungen die Bitte einflechten, dass die Redakteure, die sich ganz zufällig beide schon seit ein paar Jahrzehnten ebenfalls mit Buntbarschen beschäftigen, auch vorher einmal erfahren, was an Sensationen da so zu bekommen wäre. Aber das gehört nicht hierher.

Thema offen,...

Nach der ersten Ankunftsweile und der ersten Buffetplünderung steht man mit der zweiten oder dritten Tasse Kaffee in der Hand gemütlich und zwanglos

beieinander und lässt sich die Vorteile eines neuen Fotoapparates oder die Eigenheiten einer neuen *Apistogramma*-Art erläutern.

Immer ergibt sich nach einer Weile aber irgendein Thema, das um sich greift, ohne dass es vorher vereinbart oder gar vorbereitet worden wäre.

Was die AKZler übrigens auch immer mitbringen: Kuchen, Kekse und was man sonst so in der Vorweihnachtszeit zu sich nimmt, vielleicht sogar ein Fläschchen Bier.

... aber immer spannend

Jedenfalls ergibt sich immer irgendein Thema, das dann bei Kuchen und Plätzchen ventiliert wird.

Dieses Mal waren neben den AKZlern auch noch ein paar andere nette Menschen zu Gast: Beate Schulz und Frank Ringelmann von der DCG-Region Niederrhein, und da ging es natürlich um die nächste Cichlidenausstellung in Duisburg.

Dann war aber auch Matthias Schiemann von „Burda's Tierwelt“ in Gelsenkirchen der Einladung gefolgt und traf sogar auf einen Aquascaping-Kollegen, der wie er an der Meisterschaft der Aquarieneinrichter teilnimmt – intensives Fachsimpeln unausweichlich.

Zwischendurch brach eine kleine Gruppe zur auch schon Tradition gewordenen Aquarienführung auf, wie immer geleitet von Marion Ruttkowski.

Nur gab es dieses Mal einen besonderen Anlass: Ein paar der Redaktionsaquarien sollten abgeschafft, das heißt samt Inhalt gegen Selbstabholung an Interessenten verschenkt werden. Der Inhalt – sprich Rotrückenskalare – eines besonders weggewünschten Aquariums war weg, das Aquarium selbst



Marion Ruttkowski und Rainer Stawikowski sind von den Brötchen entzückt.



Norbert Menauer und Ernst Heldt im Fachgespräch.



Beutelbörse beim Frühstück.

Fotos: C. Schaefer

aber noch da. Also erbarmte sich ein Grüppchen und erklärte die Renovierung des Beckens zum nächsten DATZ-Projekt. Sie werden darüber lesen.

Was bei so einem Frühstück alles herauskommen kann. Dafür lohnt es sich dann schon

einmal, am Sonntag in aller Herrgottsfrühe...

Nein, es lohnt sich schon wegen der Gäste, denn das sind alles richtig nette Leute, und die richtigen Fische haben sie auch: 2010 werden wieder Brötchen geschmiert. Claus Schaefer

Hambrücken (Baden-Württemberg)

EATA-Tagung 2009

Am Wochenende vom 20. bis 22. November 2009 fand in Hambrücken in den Gebäuden des Bundesverbands für fachgerechten Natur- und Artenschutz e. V. (BNA) die jährliche Tagung der European Aquaristic and Terraristic Association (EATA) statt.

Eine ständig wachsende Zahl von Teilnehmern nationaler Verbände aus Belgien (BBAT), Frankreich (FFA), Österreich (ÖVVÖ), Tschechien (AKVZ CZ), der Schweiz (SDAT) sowie der französisch sprechenden Schweiz (ARCAT), die anlässlich dieses Treffens der EATA beitrug, zeigen, dass der Zusammenarbeit und dem Informationsaustausch auf europäischer Ebene mehr und mehr Bedeutung beigemessen wird.

Die in Deutschland organisierten Vivarianer vertrat der VDA. Udo Elster, einer der BNA-Vizepräsidenten, nahm für den BNA teil. Entschuldigt waren die EATA-Mitglieder NBAT und ICAIF.

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer des BNA, Lorenz Haut, und der offiziellen Tagungseröffnung durch Werner Dossler (BBAT) wurde nach dem Abarbeiten einiger Regularien vor allem die Frage erörtert, wie die EATA in Zukunft auf europäischer Ebene effektiver Lobbyarbeit für die Vivaristik leisten könne.

Ein erster Schritt ist die Verlegung des Sitzes der EATA von Luxemburg nach Belgien. Für eine professionelle Vertretung in Brüssel fehlt aber das Geld.



Foto: G. Reichert

Kosten für ein dauernd besetztes Büro und einen Geschäftsführer würden die Mittel aller angeschlossenen Verbände bei Weitem übersteigen. Man war sich aber einig darin, in Zukunft mit Herstellern vivaristischer Produkte sowie Handels- und Importfirmen enger zusammenzuarbeiten.

Kurze Berichte und Informationen aus den angeschlosse-

nen Verbänden zur Entwicklung unser Hobby betreffender Gesetze sowie Möglichkeiten der Informations- und Lobbyarbeit schlossen sich an.

Ein wichtiger Punkt ist die Erfassung aller innerhalb der EATA nachgezogenen Tierarten, um die sich der Präsident des ÖVVÖ, Anton Lamboj, kümmert. Hier geht es zunächst um die Erfassung der Arten, in

FASZINIEREND EXOTISCH!

www.koelle-zoo.de

- Über 1.000 tropische Fisch- und Reptilienarten
- Mehr als 350 Wasserpflanzen
- Riesige Ausstellung an top-aktuellen Aquarienmöbeln, 300 Modelle lieferbar





48153 Münstertal Robert-Basch-Straße 2-4	65933 Frankfurt-Grüschheim Mälzer Landstraße 181	69115 Heidelberg-Pfaffengrund Eppelbacher Straße 38-40	72336 Bellagun Wasserwerkstraße 31	74139 Karlsruhe-Hegfeld Am Sternenschloß 3	79576 Weil am Rhein Heupfstraße 435
64831 Wellerstadt Robert-Koch-Straße 1a	67071 Ludwigshafen-Oggersheim Odenstraße 36	70435 Stuttgart-Zuffenhausen Schwefelbacher Straße 230	74076 Hallbronn Gottlieb-Daimler-Straße 9	78052 Wiblingen-Schwemminger Neuer Markt 10	

weiterer Folge aber auch um die Erfassung von Nachzuchten.

Auch wurde darüber diskutiert, in Zukunft die Teilnahme an Fachvorträgen mit einem Zertifikat zu bestätigen, wie es verschiedene andere Verbände bereits tun. Diese Zertifikate könnten dabei helfen, die Sachkunde von Vivarianern zu bestätigen.

Christiane Schmidt als Vertreterin der Sustainable Aquarium Industry Association (SAIA) hielt einen Vortrag über die Ziele ihrer Organisation. Über gezielte Aufklärung der Folgen des Einsatzes von Cyanid beim Fang von Meeresfischen sollen die Risiken dieser Fachtechnik erläutert und damit den Fischern der Gedanke des Tier- und Biotopschutzes nähergebracht werden. Auch sie betonte die Notwendigkeit einer länderübergreifenden Zusammenarbeit.

Gerald Bassleer, Präsident von Ornamental Fish International (OFI), stellte die Arbeit seiner Organisation näher vor. Der OFI angeschlossen sind vor allem Firmen, die im Import und Export mit Fischen arbeiten. Die OFI kann bereits auf eine ansehnliche Erfolgsliste zur Weiterbildung ihrer Mitglieder zurückblicken. Auch Bassleer betonte die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit.

Allein die Tatsache, dass sich Vertreter von Handel, Importfirmen und verschiedenen Verbänden in wachsender Zahl jedes Jahr zusammen an einen Tisch setzen, ist als großer Erfolg der EATA-Tagungen zu werten.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der EATA: www.eataaquaterra.eu.
Stefan K. Hetz

Leserfoto des Monats

Frühjahrs- müdigkeit?

Terrarienfotos dienen unterschiedlichen Zwecken: Sie dokumentieren das Aussehen von Tieren oder veranschaulichen deren Verhaltensweisen. Manchmal entstehen aber auch Bilder, die ungewöhnlich sind.

Vielleicht gibt es in Ihrem Archiv ja auch das eine oder andere lustige oder originelle Foto? Dann schicken Sie es einfach – mit einer passenden Unterschrift – an die Redaktion (Anschriften: Impressum).

Druckfähige Bilder (JPEG- oder TIFF-Format, Auflösung 300 dpi, Breite mindestens 15 Zentimeter) veröffentlichen wir gern. Ein kleines Honorar gibt es obendrein. *Redaktion*



Foto: M. Wiehn

Gährende Boa constrictor

Aufgenommen habe ich das Bild während einer Aquarien- und Terrarienausstellung, die mein Verein Anfang November 2009 durchgeführt hat. Dort habe ich Hunderte von Fotos geschossen. Dieses gefällt mir am besten – hoffentlich gefällt es auch den Lesern der DATZ!

Michael Wiehn

Macht nicht nur die Katze froh...

Nachtrag zu: „Wenn Wasserlinsen zum Problem werden“ (DATZ 9/2009)

Da ich neben meinen Fischen auch noch eine Hauskatze pflege und die natürlich ihre Katzentoilette aufsucht, kam mir eine Idee: Das kleine Plastikschäufelchen, mit dem man die benutzte Katzenstreu dem Abort wieder entnimmt, eignet sich auch gut für aquaristische Zwecke.

In DATZ 9/2009 habe ich ja schon das Abstreichgitter für Maler aus dem Baumarkt vorgestellt. Mit dem Gitter drückt man die größeren Wasserpflanzen nach unten. Die kleinen Wasserlinsen werden quasi gesiebt, steigen wieder empor zur Wasseroberfläche und lassen sich einfach abfischen.

Wer ein Nanobecken oder gar noch kleinere Wasserbehälter hat, kann das Gitter mit einer Gartenschere auf pas-

Gibt es in jedem Heimtierladen: Plastikschäufelchen als Zubehör zum Katzenklo.

Foto:

R. Wawrzynski

sende Größe zerkleinern. Manche Aquarianer tun sich dabei aber etwas schwer, andere haben keine Lust zum Basteln, oder das zu klein geschnittene Gitter wird unhandlich.

Hier bietet sich nun die kleine Schaufel für Miese als Problemlöser an. Natürlich sollte das Plastikteil unbedingt ungebraucht sein. Im Handel für Heimtierbedarf gehört dieser Artikel zum Standardsortiment. Die Schaufelfläche misst



Leserbriefe

Betritt: Landkrabben (DATZ 12/2009)

Sehr geehrte Redaktion, vielen Dank für die Veröffentlichung des Beitrages über die Krabben auf Panay – und sogar als Titelthema!

Den schönen Bericht von M. Gaulke habe ich mit großem Interesse gelesen. Beobachtungen im Habitat sind für uns Krabbenfreaks sehr wertvoll, weil sie vielfältige Rückschlüsse auf die Bedürfnisse der Tiere zulassen, die wir nicht einmal errahnen.

Speziell die Passage über die *Geosesarma*, die in Baumhöhlen lebt, hat mich fasziniert. Ich kann einiges von diesem Verhalten an verschiedenen *Geosesarma*-Arten beobach-

etwa acht mal zehn Zentimeter, man kann damit gut in Kleinstbecken hantieren. Der Griff ist dabei vorteilhaft.

Die Arbeitsweise ist dieselbe wie beim Abstreifgitter: Pflanzen hinabdrücken, Linsen steigen auf, abfischen, fertig.

Fazit: Nicht nur Miese ist froh, dass es solche Schaufelchen gibt.

Reinhold Wawrzynski



Sprungbereit lauert eine *Geosesarma* in ihrer Baumhöhle. Foto: M. Gaulke

ten, was dazu führen wird, dass ich einmal mit dicken Ästen und hineingebohrten Löchern experimentieren will. Ich bin gespannt, was dabei herauskommt. Hans-Jürgen Günter

Betrifft: Zahnkarpfen (DATZ 12/2009)

Sehr geehrte Redaktion, in der Rubrik „Neu importiert“ berichtete Andreas Werth un-

ter anderem über verschiedene Arten und Zuchtformen, die fortan in einem Aquariefisch-Großhandel erhältlich sind. Dabei stellte er auch zwei Zuchtformen des Endler-Guppys in Wort und Bild vor.

In einem Nebensatz erwähnte er, dass die taxonomische Einordnung dieser Fische nach wie vor ausstehe.

Das war ganz sicher so, als er seinen Artikel schrieb, doch mit der Veröffentlichung der Artbeschreibung von *Poecilia obscura* – nach *Poecilia reticulata* und *Poecilia wingei* die dritte wissenschaftlich beschriebene Guppy-Art – im Oktober 2009 hat es auch eine Klärung des Status gegeben.

Anhand molekularer Untersuchungen haben Schories et al.

nachgewiesen, dass die Endler-Guppys mit ihrem Ursprung nahe der Hafenstadt Cumana im Nordosten Venezuelas mit *Poecilia wingei* Poeser, Kempkes & Isbrücker, 2005 identisch sind. Somit lassen sich fortan die Wild- und Zuchtformen des Endler-Guppys als *P. wingei* bezeichnen.



Männchen der ‚Snakeskin‘-Zuchtform von *Poecilia wingei*. Foto: A. Werth

Bei *Poecilia obscura* handelt es sich um eine Population aus dem im Osten Trinidads gelegenen Oropuche-Einzug (nicht

im Westen, wie es irrtümlich im Titel der Arbeit steht), die man bislang als eigene phylogenetische Linie betrachtete. Es lassen sich in der mtDNA deutliche Unterschiede zu *P. reticulata* erkennen; phänotypisch ist dagegen keine Abgrenzung zum ‚Gemeinen‘ Guppy möglich.

Michael Kempkes

Literatur

- Schories, S., M. K. Meyer & M. Scharl (2009): Description of *Poecilia* (Acanthopomacentrus) *obscura* n. sp. (Teleostei, Poeciliidae), a new guppy species from western [sic] Trinidad, with remarks on *P. wingei* and the status of the „Endler’s guppy“. *Zootaxa* 2266: 35–50.

3. Internationales Championat der besten Aquariengestalter

»Planted Aquarium« und Nano Wettbewerb auf der Heimtiermesse Hannover

Seien Sie als Aussteller dabei!
Informationen: 0351/877 85-13

05.–07. Februar 2010
Messe Hannover | 10–18 Uhr

www.tmssevent.de

AQUA-FISCH
Friedrichshafen

Süddeutschlands größte Aquaristik- und Angelmesse

Seien Sie als Aussteller dabei!
Informationen: 0351/877 85-13

05.–07. März 2010
Neue Messe Friedrichshafen
09–18 Uhr

www.tmsmessen.de